



24/10/
GRENZENLOS

26

(1)

GO LDRAU

SCH

Grenzenlos 1
Goldrausch
Sa 24/10/2026 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Beethoven Orchester Bonn
Stefanos Tsialis *Dirigent*

CHARLIE CHAPLIN
Stummfilm und Live-Musik zu
The Gold Rush – Goldrausch
1925/42

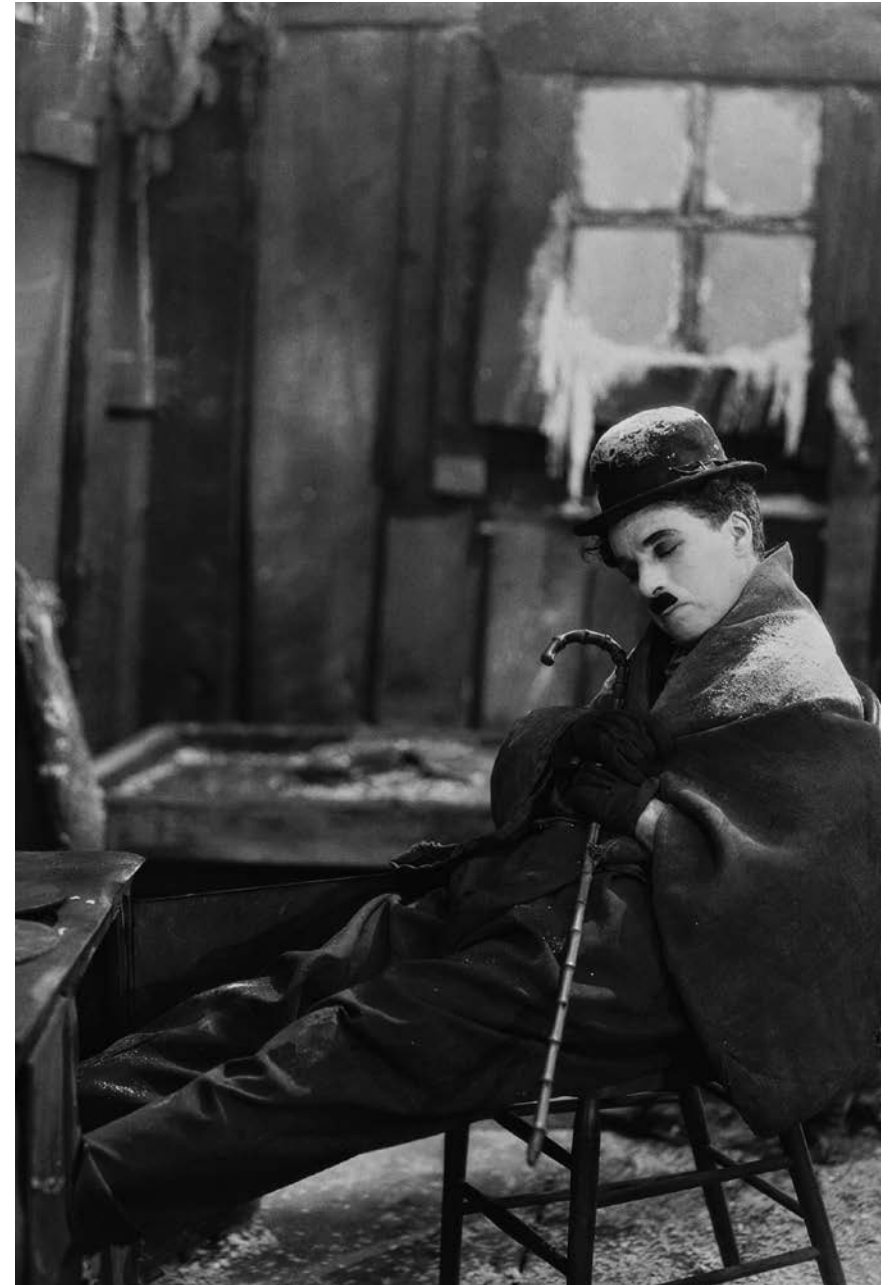
Restaurierte Originalfassung
des Films mit Chaplins Musik,
arrangiert von Timothy Brock im
Jahr 2007

Film Copyright
© Roy Export S.A.S.

Musik Copyright
© Roy Export Co. Ltd.
und Bourne Co.
Alle Rechte vorbehalten.

Charlie Chaplin™
© Bubbles Incorporated SA

Mit freundlicher Genehmigung:



Ein kleiner Mann, der seine Karriere in den Vorstadt-Theatern Englands begonnen hatte, war eine Weile lang der berühmteste Mensch auf dem Erdball. Alle Welt kannte seinen watschelnden Gang, seinen Spazierstock, seinen Schnurrbart – und meinte damit zu wissen, wer Charlie Chaplin war, obwohl die Leinwandfigur des »Tramp«, der im Film *Goldrausch* zu »The Lone Prospector« wurde, nur eine Facette dieses scheinbar unendlich kreativen Menschen darstellte.

Charlie Chaplin war Schauspieler und Regisseur, Drehbuchautor und Komponist, Geschäftsmann und Produzent. Er begleitete den gesamten Produktionsprozess seiner Streifen

mit Argusaugen und wachte über das kleinste Detail, und das sogar in den Bereichen, in denen er nicht alles konnte und alles wusste.

So zum Beispiel in der Filmmusik: Am Klavier, singend und pfeifend, illustrierte er gestandenen Komponisten, Arrangeuren und Orchestratoren, welche Musik er sich für eine bestimmte Szene ausgedacht hatte. Es entstand ein Filmscore, wie man ihn noch nie gehört hatte: bewegend und witzig. Die Bilder unterstützend oder sie hinterfragend, erweckte erst die Musik den Tramp wirklich zum Leben, ließ ihn zu einer Gestalt werden, die uns auch nach 100 Jahren einen Spiegel vorhält.





ZUM FILM

Kein Film, so der englische Schauspieler und Schriftsteller Stephen Fry sinngemäß, steht so für die 1920er-Jahre wie Charlie Chaplins *Goldrausch*. Und das, obwohl die Handlung des Films ungefähr 20 Jahre früher spielt.

Chaplin spiegelt seine eigene Zeit in der Zeit der Goldgräber, der raue Norden erscheint als eine Metapher für die Raubtier-Mentalität des amerikanischen Kapitalismus der 20er-Jahre. Es war die Hochzeit der Spekulation, des Fortschrittsglaubens und des Mythos »Vom Tellerwäscher zum Millionär«. Wenn der Tramp am Ende, nach zahllosen Abenteuern – Kälte, wilde Tiere, Schießereien, Hunger, gesellschaftliche Ächtung – als reicher Mann und im Arm der Geliebten, die ihn endlich erkennt für das, was er in dieser unbarmherzigen Welt ist, die Treppe emporsteigt: Dann ist das der Traum des Jahrzehnts, dem Millionen anhängen.

Die zwanziger Jahre sind als »Tanz auf dem Vulkan« bezeichnet worden: große Hoffnungen, die Augen vor den Gefahren der Zukunft

verschlossen und eine wilde Entschlossenheit, die Schrecken der Vergangenheit zu vergessen – den Ersten Weltkrieg und die verheerende Pandemie der Jahre 1918–1920, die Grippewelle, die Millionen Menschen das Leben gekostet hatte. Chaplin trieb mit Entsetzen Scherz: Das gefährliche Raubtier Bär wird zur Slapstick-Figur. Der lebensbedrohliche Blizzard sorgt für Heiterkeit und akrobatische Szenen, der nagende Hunger verwandelt einen Menschen in ein Huhn – und eine herzerreißende Szene der Einsamkeit führt zu dem ersten und wahrscheinlich einzigen Auftritt als Tanzschuhe, den ein Paar Brötchen jemals hatte!

Kurz vor Ende der Stummfilm-Ära schafft Chaplin noch einmal ein Meisterwerk des wortlosen Humors – einen Film, der von Anfang an in New York genauso geliebt wurde wie in London, der Paris genauso begeisterte wie Tokio. In einer Zeit, in der unser Globus schrumpfte, einte Chaplin die Wünsche und Hoffnungen der Menschen aller Kontinente ...

So, wie Charlie Chaplin vor der Kamera neue Standards setzte, tat er das auch in Bezug auf die Filmmusik. Sicherlich wurde in den Lichtspieltheatern seit Beginn des Jahrhunderts zwischen Improvisation und Versatzstücken klassischer Musik oder von Unterhaltungsmusik gewechselt – je nach Film und Können am Stummfilmklavier. Galopps von Jacques Offenbach begleiteten eine Pferdekutsche, Märsche von Johann Strauss eine Armee von Soldaten und Romanzen von Rubinstein Liebes-szenen. Wie genau und pointiert, mit welchem Gefühl für den großen Bogen jedoch Charlie Chaplin seine eigenen musikalischen Einfälle mit bedeutenden Klassikern verband, war aufsehenerregend.

In der ersten Version des Films von 1925 hatte es, wie damals üblich, eine Empfehlung für eine Kompilation von Klassikern mit kurzen Über-leitungen gegeben: Cue Sheets, die sich an wichtigen Augenblicken und markanten Punkten des Films orien-tierten. Dazu zwei von Chaplin extra für den Film komponierte Songs.

Als Chaplin 1942, schon weit in der Tonfilm-Ära, den Film erneut herausbrachte, mit Toneffekten, einer Erzählerstimme und eben einer Musik-spur, ersetzte er die Versatzstücke durch eine durchkomponierte Partitur. Diese Partitur haucht mit ihrem unnachahmlichen Fluss und ihren charakteristischen, wiederkehrenden Themen den Figuren und Szenen des Films Leben ein: Da gibt es das Tramp-Thema, das Georgia- oder Liebes-Thema, das Winter-Thema, verwoben mit einigen der berühmtesten klassi-schen Musikstücke: Der *Hummelflug* von Nikolai Rimski-Korsakow lässt die Gestalten im Schneetreiben durch die Gegend wirbeln, der berühmte Walzer aus Tschaikowskis *Dornröschen* erklingt, als der Tramp und Georgia durch den Ballsaal schweben – später übrigens von Disney in seinem *Dorn-röschen*-Film mit den Worten »Once upon a dream« unterlegt ...

Der Komponist und Arran-geur Timothy Brock, der nun den 1942er-Filmscore dem originalen Film von 1925 angepasst hat, ist begeistert von Chaplins Sinn für Rhythmus und Fluss. So wechselt Chaplin in

den ersten zwölf Takten der Partitur fünfmal die Taktart, ohne dass aber im Publikum ein Gefühl von Unruhe aufkäme, im Gegenteil: Die Musik fließt und strömt und reißt uns einfach mit.

Wie ein Bild des Chilkoot-Passes, das Chaplin 1923 sah, eine Art visueller Auslöser für den Film war und die Geschichte der kannibalistischen »Donner Party« von 1846 einen drama-tischen Impuls setzte, so prägte auch das Lied *Auld Lang Syne* (in Deutsch-land mit dem Text *Nehmt Abschied*, *Brüder* bekannt) die emotionale Tonlage des Films. Es erklingt in den USA und Großbritannien traditionell

am Silvesterabend. Im Film *Goldrausch* steht es für den Gegensatz zwischen feiernder Menge und einsamem Tramp, zwischen Hoffnung und Enttäuschung, zwischen dem, was das Leben mit sich bringt, und den Träumen und Wünschen.

Es ist ein mächtiges Beispiel dafür, wie Chaplin Bild und Ton mitunter auch gegeneinandersetzt, wie eine tieftraurige Melodie eine chaotische und wirbelige Szene dunkel färben kann, wie in diesem großen Film die ineinander verschachtelten Ebenen des menschlichen Lebens zu schweben beginnen ...

Das Beethoven Orchester Bonn versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter für die Musik – von Bonn hinaus in die Welt. Im Dezember 2025 kehrte das Ensemble in die sanierte Beethovenhalle zurück, die als kulturelles Zentrum und Ort der Begegnung neu erstrahlt. Die enge Bindung an die Stadt und die Region bildet das Fundament der künstlerischen Arbeit.

Als lebendiger Teil der Stadtgesellschaft verlagert das Orchester seine Präsenz bewusst in den öffentlichen Raum. Umfassende Bildungsprogramme fördern Austausch und Teilhabe: Mit der Sparte *b.jung* eröffnet das Ensemble Kindern und Jugendlichen mit Workshops und Konzerten einen sinnlichen Zugang zur Klassik.

Die Saison 26/27 setzt starke Akzente mit renommierten

Gästen wie Sharon Kam, Chen Reiss, Maximilian Hornung, Katia und Marielle Labèque, Antje Weithaas und den Chören von WDR und BR. Gesellschaftliche Diskurse bereichern das Programm; unter anderem spricht Norbert Lammert über die »Kunst der Freiheit«, und Bettina Böttger übernimmt zwei Moderationen. In der Reihe *Hofkapelle* widmet sich das Ensemble zudem der Musik aus Beethovens Bonner Jugendjahren, woraus bereits zwei Einspielungen hervorgingen. Gegründet 1907 und geprägt von Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger und Kurt Masur, zählt der

Klangkörper heute unter Dirk Kaftan zu den führenden Orchestern Deutschlands. Für seine innovative Ausrichtung wurde das Beethoven Orchester Bonn mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.



Vielseitigkeit und Aufgeschlossenheit wurden Stefanos Tsialis in die Wiege gelegt: Als Sohn einer Dänin und eines Griechen wuchs er in Ermoupolis auf und studierte Klavier in Thessaloniki, Musikwissenschaft in Kopenhagen sowie Dirigieren an der Wiener Musikhochschule (Abschluss mit Auszeichnung). Meisterkurse absolvierte er u. a. bei Leonard Bernstein. Seine künstlerische Prägung verdankt er führenden Stationen in Deutschland und Griechenland: Nach einem Engagement am Staatstheater Meiningen war er Chefdirigent der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie sowie der Thüringen Philharmonie Gotha. Von 2014 bis 2020 leitete er als Chefdirigent das Athener Staatssinfonieorchester, dessen Besucherzahlen und künstlerisches Profil er signifikant steigerte. Gastspiele führten das Orchester unter seiner Leitung zu internationalen Top-Festivals wie dem *Enescu-Festival* in Bukarest.



Stefanos Tsialis arbeitete weltweit mit über 100 Orchestern zusammen, darunter die NDR Radiophilharmonie, das MDR-Sinfonieorchester, das Orchestre Symphonique de Montréal und das Wiener Tonkünstlerorchester. Er kooperierte mit renommierten Solisten wie Martha Argerich, Maxim Vengerov, Igor Levit und David Geringas. Im Opernbereich arbeitete er mit Regisseuren wie Peter Konwitschny und gilt seit der deutschen Erstaufführung von *Medea* (1995) als weltweit führender Interpret der Werke von Mikis Theodorakis. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt seit 25 Jahren auf der Aufführung und Einspielung von Filmmusik. Als Experte für die Live-Begleitung von Stummfilmen der 1920er-Jahre ist er seit 2022 ständiger Gastdirigent des Babylon Orchesters Berlin. Zahlreiche CD-Einspielungen sowie Rundfunkaufnahmen dokumentieren sein vielseitiges Schaffen. Er spricht acht Sprachen.

12/11/ 26
IM SPIEGEL 2
DIE KUNST DER FREIHEIT

13/11/ 26
FREITAGSKONZERT 3
MASKEN UND FREIHEIT

19 + 22/11 / 26
HOFKAPELLE 1
CONCERTANTE

Do 12/11/2026 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Fr 13/11/2026 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Do 19/11/2026 19:30
Hofkapelle / Vor Ort 1
Beethovenhalle Studio

Bettina Böttinger
Moderatorin
Norbert Lammert
Gesprächspartner
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan *Dirigent*

Mikhail Ovrutsky *Violine*
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan *Dirigent*

So 22/11/2026 11:00
Hofkapelle / Unterwegs 1
Kurhaus Bad Honnef

GRAŻYNA BACEWICZ
Ouverture

Grigory Alamyany *Violoncello*
Beethoven Orchester Bonn
Peter Whelan *Dirigent*

Im Gespräch:
Bettina Böttinger,
Norbert Lammert und
Dirk Kaftan

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH
Konzert für Violine und
Orchester Nr. 1 a-Moll op. 77

JOSEF MYSLIVEČEK
Sinfonie Nr. 1 F-Dur

JOHANNES BRAHMS
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

JOHANNES BRAHMS
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

JOSEPH HAYDN
Konzert für Violoncello und
Orchester D-Dur

€ 35/30/27/22/17
(+ Gebühren)

18:45 Konzerteinführung
mit Dirk Kaftan und Tilmann
Böttcher im Großen Saal

WOLFGANG AMADEUS
MOZART
Sinfonie Nr. 36 C-Dur KV 425
Linzer Sinfonie

Bei diesem Konzert
erhalten Schulklassen und
Musikkurse der Mittel- und
Oberstufe Eintrittskarten für
€ 5/Schüler*in (begrenztes
Kontingent)

€ 42/37/32/24/19
(+ Gebühren)

€ 25 (+ Gebühren)

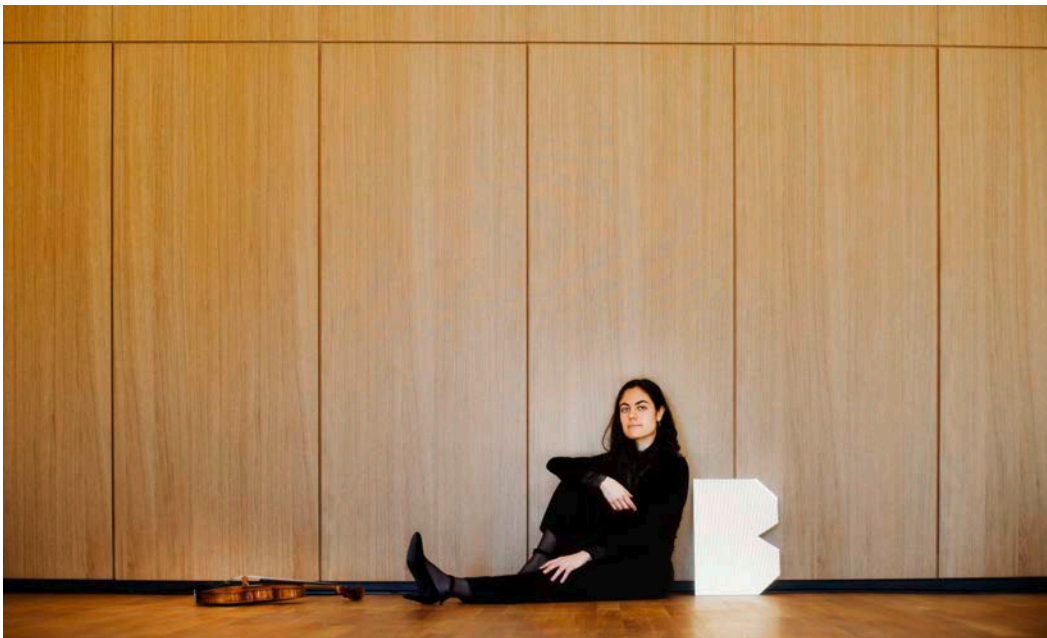
Große Auftritte

Von Hochkultur bis freie Szene:
Wir bereiten der Kultur eine Bühne,
auf der sie glänzen kann.



General-Anzeiger

Aus Bonn. Aus Leidenschaft.



Bonn hat's in der Birne.



Jetzt Neukunden-
bonus sichern!

IMPRESSUM BEETHOVEN ORCHESTER BONN WACHSBLEICHE 1 53111 BONN 0228 77 6611 INFO@BEETHOVEN-ORCHESTER.DE
GENERALMUSIKDIREKTOR DIRK KRAFTAN (V. I. S. D. P.) **REDAKTION** TILMANN BÖTTCHER **TEXTE** DIE TEXTE VON TILMANN BÖTTCHER
SIND ORIGINALBEITRÄGE FÜR DIESES PROGRAMMHEFT. U. A. VERWENDETE LITERATUR: TIMOTHY BROCK: THE GOLD RUSH, AUF
HTTPS://WWW.TIMOTHYBROCK.COM/SCORES/GOLD-RUSH; ABGERUFEN AM 22.09.2026. 100 JAHRE CHARLIE CHAPLINS GOLDRAUSCH, IN:
THE GOLD RUSH @ ROY EXPORT S.A.S. - CHARLIE CHAPLIN™ @ BUBBLES INCORPORATED SA. PROGRAMMHEFT CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY
ORCHESTRA: CHAPLIN'S THE GOLD RUSH WITH LIVE ORCHESTRA, 25.04.2026, AUF: HTTPS://CBSO.CO.UK/PROGRAMMES/CHARLIE-CHAPLINS-
THE-GOLD-RUSH-WITH-LIVE-ORCHESTRA, ABGERUFEN AM 22.09.2026. **FOTOS** LEA FRANKE, AUSSER 3, 5, 6 THE GOLD RUSH @ ROY EXPORT S.A.S.,
10 NODESIGN, 11 MARIA GRAMMATIKOU. **DRUCK** HAUSDRECKEREI. **WIR MÖCHTEN SIE BITTEN, WÄHREND DES GESAMTEN KONZERTES IHRE
MOBILTELEFONE AUSGESCHALTET ZU LASSEN. WIR BITTEN SIE UM VERSTÄNDNIS, DASS WIR KONZERTBESUCHER*INNEN, DIE ZU SPÄT KOMMEN,
ERST IN DER ERSTEN KLATSCHPAUSE EINLASSEN KÖNNEN. IN DIESEM FALL BESTEHT JEDOCH KEIN ANSPRUCH AUF EINE RÜCKERSTATTUNG DES
EINTRITTSPREISES. WIR MACHEN DARAUF AUFMERKSAM, DASS TON- UND / ODER BILDAUFNAHMEN UNSERER AUFFÜHRUNGEN DURCH JEDE
ART ELEKTRONISCHER GERÄTE STRIKT UNTERSAGT SIND. ZUWIDERHANDLUNGEN SIND NACH DEM URHEBERRECHTSGESETZ STRAFBAR. DAS
BEETHOVEN ORCHESTER BONN BEHÄLT SICH NOTWENDIGE PROGRAMM- UND BESETZUNGSÄNDERUNGEN VOR.**

Gefördert durch:

BEETHOVEN STROM
Günstig. Gemeinsam. Garantiert.

stadtwerke-bonn.de/strom-beethoven

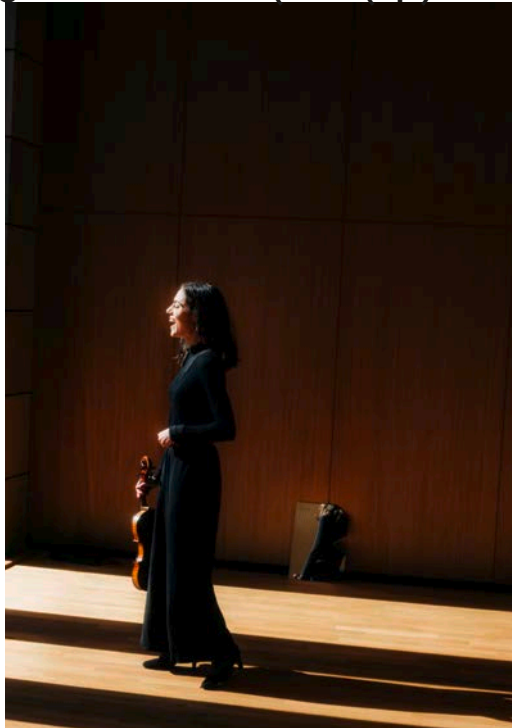




24/10/ 26 ((1))
GRENZENL OS

GO LDRAU

SCH



KONZERTPATIN TERESA SIMONE VIOLINE

BEETHOVEN
ORCHESTER
BONN /